Amphibien Reptilien Info Nr. 23

NABU Mannheim 20.Juni 2021

Tümpel Otto Hahn Straße
Schon etliche fertige Wechselkröten-Hüpfer
für einige Quappen wird's eng

Das Gewässer ist zu einer Pfütze zusammengeschrumpft. Es könnte aber noch für die restlichen Quappen ausreichen, sich fertig zu entwickeln.
Vorsichtige Begehung des Uferbereichs war angesagt. Überall wuseln die winzigen Hüpfer. Die Hitze an Land scheint ihnen nicht zu behagen. Immer wieder tauchen sie ins Wasser ein.

Und was machen die „Albino“-Quappen dort?

Soviel ist inzwischen klar, dass es keine Albinos sind. Es kommt ab und an vor, dass helle Farbvarianten auftauchen. (siehe Info Nr. 21)

Auf obigem Bild vom 11.6. ist der Unterschied zwischen Normal-und Hellfärbung gut zu erkennen.
Es wird ein Glücksfall sein, die helle Variante als fertigen Hüpfer zu erwischen.

Rudolf Diesel Straße
Auch hier die ersten fertigen Wechselkröten-Hüpfer

Da zeitversetzt abgelaicht wurde, haben wir einmal noch etliche Quappen im Gewässer. Und weiter zeigen sich im Uferbereich bereits etliche fertig entwickelte Hüpfer.
Eine Erfolgsgeschichte, die anfangs noch auf der Kippe stand. Erst kurz vor der Ablaich-Saison wurde das Ersatzgewässer hergerichtet. Und kurz nach der Wasserauffüllung wurde dann auch gleich abgelaicht.

Hüpfer vom 20.6.2021

Gewässer Viernheimer Weg
Haben die zahlreichen Fressfeinde alles abgeräumt?

Die Wasserverhältnisse sind noch immer gut, wenn auch in den Randbereichen bereits einige Wasserstellen ausgetrocknet sind.

Wäre hier nicht ausgekoffert worden, würde hier überhaupt kein Wasser stehen. So aber sind die Voraussetzungen noch gut für eine erfolgreiche Reproduktion. Diejenigen, die hier in Sachen Krötenwanderung unterwegs sind, meinen : da ist nix mehr im Wasser, das sich erfolgreich reproduzieren könnte. Die zahlreichen Prädatoren haben alles aufgefressen.

Ganz so dramatisch ist es nicht. So fand ich am 18.6. einige Springfrosch-Quappen (Bild vorherige Seite: Springfrosch-Quappe).
Und außerhalb des Gewässer tummelten sich am 20.6. einige Springfrosch-Hüpfer.

Im Gewässer hätte man zumindest noch Knoblauchkröten-Quappen finden müssen. Bisher Fehlanzeige.
Stattdessen einige von den unangenehmsten Prädatoren: Gelbrandkäfer-Larven. Von denen fand ich am 20.6. einige im Gewässer.

„Beeindruckend“ die Greifzangen (vorhergehendes Bild).
Dazu heisst es im Insekten-Buch: *„Die Beute wird mit den großen, hohlen Greifzangen gepackt, durch Einspritzen von Gift gelähmt und vorverdaut und anschließend ausgesaugt.“ (S. Rietschel, Insekten).* Zum Beutespektrum gehören auch Kaulquappen .
Unbestritten ist die große Zahl verschiedener Prädatoren. Um die wichtigsten zu nennen: Graureiher, Stockenten, Libellenlarven. Gelbrandkäfer- Larven. Nicht zu vergessen die Quappen der Frühablaicher (v.a. Erdkröte), die sich durch ihren zeitlichen Vorsprung dann über den arteigenen Laich , als auch den Laich anderer Arten hermachen.

Dazu soll hier nur angerissen werden, dass es die Meinung gibt, hier „ordnungspolitisch“ zugunsten der Amphibien einzugreifen . Mit anderen Worten: alle Prädatoren (ausnämlich Stockente und Graureiher) aus dem Gewässer zu entfernen.
Es ist eine alte Jacke, dass da, wo der Mensch ordnungspolitisch eingreift, nur Scheiße bei rauskommt. Andererseits kann ich mir persönlich gut vorstellen, wenigstens die Gelbrandkäfer-Larven da gezielt rauszunehmen.
Aber auch Libellen-Larven ?
Ich persönlich möchte nicht, dass so ein schönes Vieh (siehe unten) von uns gezielt verdrängt wird.

Libelle vom Tümpel Häusemer Feld

Geneigter Leser wird hier merken, dass da keine klare Entscheidungslinie erkennbar ist. Hab ich auch nicht. Die Debatte ist eröffnet.

Text und Fotos Gremlica